

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 81.

Samstag 16. Okt.

1852.

## Ämliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Auswanderung).

Der ledige Zimmergeselle Christian Schelling von Calw beabsichtigt nach Nordamerika auszuwandern, vermag aber die verfassungsmäßige Bürgschaft nicht aufzubringen.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 8 Tagen bei dem Gemeinderath Calw geltend zu machen, indem nach Ablauf dieser Frist der Wegzug gestattet wird, wenn keine Hindernisse eintreten.

Den 12. Okt. 1852.

K. Oberamt.

Fromm.

Simmozheim.

(Gläubiger Aufruf).

Alle diejenigen, welche an den kürzlich verstorbenen Tagelöhner Jakob Müller vom Büchelbronner Hof, dazigen Gemeindebezirks, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen haben, haben solche bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung bei Vereinigung des Verlassenschafts- und Schuldenwesens ic. Müllers

binnen 15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.

Den 12. Okt. 1852.

Theilungsbehörde.

K. Amts Notariat Liebenzell

Röhm Aff.

Neuhengstätt.

(Gläubigeraufruf).

Alle diejenigen, welche an den kürz-

lich verstorbenen Schmiedmeister Andreas Gann von hier aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, solche bis zum 31. dieses Monats bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung bei Auseinanderlegung des ic. Gann'schen Verlassenschafts- und Schuldenwesens bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.

Den 12. Okt. 1852.

Theilungsbehörde

K. Amtsnotariat Liebenzell.

Röhm, Aff.

Simmozheim.

(Liegenschaftsverkauf).

Die zur Ganntmasse des Jakob Dürr, Bäckers und Bauers von da, gehörigen Gebäulichkeiten, nemlich:

eine zweistöckige Behausung und Scheuer unter einem Dach in der Schwafgasse und

ein kleines Scheuerle bei dem Haus kommen auf den Antrag der Pöngläubiger am

Freitag den 12. Nov.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause in Simmozheim wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu man Kaufsliebhaber einladet.

Bemerkt wird, daß auf  $\frac{17}{21}$  an obigen, gemeinderäthlich zu 1200 fl. geschätzten gesammten Gebäulichkeiten bis jetzt 180 fl. geboten sind.

Liebenzell, 12. Okt. 1852.

K. Amtsnotariat.

Röhm, Aff.

Neuhengstätt.

(Liegenschafts- und Fahrnißverkauf). Aus der Verlassenschaftsmasse des

kürzlich verstorbenen Schmiedmeisters Andreas Gann von da kommt auf den Antrag der Wittve die sämmtlich vorhandene Liegenschaft, und zwar:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedwerkstätte an der Ottenbronn er Straße, B.B.N. 400 fl.

und

ca. 3 Mrg. Feldgüter

am

Feiertag Simonis und Juda

Donnerstag den 28. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Neuhengstätt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wobei, wenn ein annehmbares Angebot gemacht wird, nach Umständen sogleich der Zuschlag erfolgen kann.

Kaufsliebhaber zu diesem Anwesen, das einem tüchtigen und thätigen Schmiedmeister mit einigem Vermögen ein gutes Einkommen gewähren kann, werden hiemit unter dem Bemerken eingeladen, daß fremde, der Verkaufskommission unbekannt Käufer sich mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Zugleich kommt auch der vorhandene vollständige Schmiedhandwerkszeug zum Verkauf.

Den 12. Okt. 1852.

Theilungsbehörde.

K. Amtsnotariat Liebenzell.

Röhm, Aff.

Sommehardt.

(Liegenschafts-Verkauf).

Einem Auftrag des K. Oberamtsgerichts zu Folge wird dem Michael Red, Bauern dahier, die zu dessen Ganntmasse gehörige Liegenschaft am

Freitag den 5. Nov.

Morgens 9 Uhr



auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf vorgenommen, wozu Kaufsliebhaber, auswärtige dießseits unbekannt, mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Die Liegenschaft besteht in  
 Der Hälfte an einer zweistöckigen Behausung,  
 der Hälfte an einer Scheuer,  
 1/4 Bachhütte  
 1/4 Kellerhäusle unten im Dorf.  
 Näh. Gras- und Brandfeld  
 4 Mrg. 18,3 Rth. und  
 5 1/2 Mrg. 18,1 Rth.  
 Wiesen  
 1 1/2 Mrg. 21,1 Rth.  
 Gras- und Baumgarten  
 1/2 Mrg. 10,5 Rth.  
 Waldung  
 ca. 7 Mrg. worunter auf der Markung Agenbach  
 ca. 3 Brtl.  
 Markung Röhrenbach  
 ca. 2 Mrg. sich befinden.  
 Den 7. Okt. 1852.  
 Schultheißenamt.  
 Dittus.

**L i e b e n z e l l.**

Die Befuhr von ungefähr 200 Koflasten Kalksteinen auf die Calw-Pforzheimer Straße, sowie Unterhaughütter und Schömberger Steige, kommt am

nächsten Dienstag  
 Mittags 1 Uhr  
 auf dem Rathhaus dahier nochmals in öffentlichen Abstreich, und zwar zum letztenmal. Der Zuschlag wird sogleich erfolgen.  
 Den 14. Okt. 1852.  
 Gemeinderath.

**M ö t t l i n g e n.**

(Liegenschaftsverkauf).  
 Aus der Verlassenschaftsmasse des weil. Johann Martin Seib, gewesenen Tagelöhners daselbst, kommt auf dem Rathhause in Möttilingen am  
 Dienstag den 2. November d. J.  
 von Morgens 8 Uhr an  
 folgende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
 Gebäude:  
 1/2 an einer zweistöckigen Behau-

sung mit 1/4 an einem Anbau oben im Dorf,  
 1/2 an einer Scheuer bei dem Haus;  
 Acker:

Zelg hinter der Kirche,  
 Die Hälfte an  
 1 Mrg. 1/2 Brtl. 12 Rth. am Großacker,  
 1/2 an der Hälfte von 2 1/2 Brtl. 4 Rth. im Dahnwald und  
 der 4. Theil an  
 2 1/2 Brtl. 7 Rth. ebendasselbst;  
 2 Brtl. 18 1/4 Rth. am Großacker;  
 Zelg Wasen,  
 der 4. Theil an  
 1 Mrg. 3 Brtl. auf der Egarten;  
 Zelg Wolfloch,  
 1 1/2 im vordern Biegel;  
 Wiesen:  
 2 Brtl. 10 Rth. auf den obern Maden;  
 Garten:  
 12 Rth. 2 Schuh Baum- und Gras-Garten neben dem Pfarrgarten;  
 Hofwaldungen:  
 der 16. Theil an  
 4 Mrg. 2 Brtl. im vordern Biegel, jetzt Aker.  
 Kaufsliebhaber, von denen sich fremde mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen haben, werden hiezu eingeladen.  
 Den 2. Okt. 1852.  
 K. Amtsnotariat Liebenzell.  
 Röh m, Aß.

**N e u w e i l e r.**

(Liegenschafts-Verkauf)  
 Aus der Ganntmasse des Andreas Zife dahier wird in Folge K. oberamtsgerichtlichen Auftrage nachbeschriebene Liegenschaft am  
 Samstag den 13. Nov.  
 Vormittags 10 Uhr  
 auf hiesigem Rathhause verkauft:

die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung, Scheuer, Stallung, Wagen- und Streuschopf mit gewölbten Keller unter einem Dach nebst einem Waschhaus mit Backofen und Holzhütte beim Haus.  
 Gärten  
 1/2 Mrg. 32,8 Ruthen Gras-, Baum- und Gemüß-Garten.  
 Akerfeld  
 10 1/2 Mrg. in den Hausäckern.  
 Waldung

die Hälfte an 13 Mrg. in den Mädern  
 1 1/2 Mrg. 10,22 1/2 Ruthen im Königberg  
 1 Mrg. 28 Rth. in der Langeck.  
 Liebhaber wollen sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, einfinden.  
 Den 7. Okt. 1852.  
 Schultheiß Seeger.

**Außeramtliche Gegenstände.**

**D b e r r e i c h e n b a c h.**

(Wirtschafts Eröffnung).  
 Nächsten Sonntag werde ich meine käuflich an mich gebrachte Wirtschaft zum Hirsch dahier eröffnen und mich bestreben, durch gute und billige Bedienung jeden mich Besuchenden zufrieden zu stellen.  
 Auf nächsten Sonntag lade ich besonders auch meine Bekannte und Freunde höflichst ein.  
 Christian Pfrommer  
 3. Hirsch.

**D b e r k o l l b a c h.**

(Kirchweih-Einladung).  
 Zu hiesiger Kirchweih, am nächsten Sonntag, wo ich meine werthen Gäste mit gutem Getränk und Kuchen bestens bedienen werde, lade ich ergebenst ein.

Steininger  
 z. Lamm.

**E r n s t m ü h l.**

Am Sonntag und Montag den 17. und 18. Okt. halte ich Kirchweih, am Montag ist Tanzunterhaltung anzutreffen.  
 G. Weiß z. Aker.

**L i e b e n z e l l.**  
 (Arbeiter-Gesuch).





Tüchtige Maurer und Steinhauer-Gesellen finden sogleich dauernde Arbeit gegen angemessene Belohnung bei Maurermeister Strobel.

Liebenzell.  
(Bitte um Unterstützung).

Der arme Schreiner Feuerbacher von Maisenbach erlebte in der Nacht vom 4. Okt. das Unglück, seine Wohnung mit seinem ganzen Besitzthum durch ein schnell ausbrechendes Feuer zu verlieren. Er hat mit seiner Frau und seinen 4 Kindern gar nichts, als das nackte Leben gerettet, seinen Kindern sind selbst die unentbehrlichsten Kleidungsstücke verbrannt und dieselben mußten nackt sich flüchten. Mitleidige Menschenfreunde ersuchen wir daher um freundliche Unterstützung für diese unglückliche Familie in Geld oder abgelegten Kleidungsstücken. Zur Annahme von Beiträgen ist in Calw erbödig: Amtspfleger Buttersack.

Stadtpfarrer Buttersack.  
Schultheiß Lötterle in Maisenbach.

Calw.

Ein Kastenofen mittlerer Größe mit eisernem Aufsatz ist zu verkaufen; zu erfragen bei

Hafner Schöttle.

Calw.

Guten Dung hat zu verkaufen  
Konrad Kohler  
am Weinsteg.

Liebenzell.

Der Unterzeichnete bietet seine an der Straße von Calw nach Neuenbürg gelegene Gassen-Wirtschaft sammt einer im Jahr 1840 neu errichteten Bierbrauerei und ungefähr 6 Vrtl. Bau- und Mähfeld und Gemüsegarten in der Nähe des Hauses zum Verkauf an. Die Liebhaber werden eingeladen, sich am

Feiertag Simonis und Judä den 28. Oktober hier einzufinden, und wird dabei bemerkt, daß die Gebäulichkeiten zu 2400 fl. in der Brandversicherung angeschlagen sind.

Georg Hartmann.  
Bierbrauer.

Calw.

Eine stille Magd, die gut Nähen und Stricken kann, und in häuslichen Geschäften erfahren ist, sucht bis Martini einen Dienst in einem christlichen Hause und sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Wo? sagt die Redaktion.

Dttenbronn.

Nächsten Sonntag und Montag wird im Adler dahier die Kirchweih abgehalten, wobei nebst gutem Wein und Bier frischer Kuchen anzutreffen ist; auch wird am Sonntag auf der Regalbahn ein Hammel herausgekegelt, und findet Montag Tanzunterhaltung statt. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.

Ch. August Rosnagel  
z. Adler.

Zavelstein.

Heute und Morgen sind nebst gutem Getränk Kuchen zu haben, wozu ich höflichst einlade.

W. Schiler  
z. Lamm.

Calw.

(Danksagung).

Allen hiesigen und auswärtigen Bekannten und Freunden, welche die Leiche unseres Vaters und Vaters zu Grabe begleiteten, sagen wir auf diesem Wege den herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
Rothfuß z. Löwen.

Calw.

In allen Sorten Futterbarchent, Baumwollenbiber, halbwohlenen Hosenzeug, ferner: in leinengebild Tischtuch, Servietten u. dgl. empfiehlt sich bestens.

S. Winkler, Webermeister  
in der Badgasse.

Calw.

Meine vordere Wohnung ist bis Martini oder Lichtmes zu vermieten.  
Jakob Mengs.

Calw.

Liederfranz.

Heute Abend Versammlung und Einzug der Beiträge bei Thudium.

Liebenzell.

Unteres Bad.

Die Badeanstalt und Wirtschaft des unteren Bades sind für dieses Jahr geschlossen.

Wepel.

Calw.

2 vorzügliche silberne Taschenuhren, 1 Herrn und 1 Damenmantel einige Mannsbröcke worunter einer noch ganz neu verkauft

Deyle.

Sommenhardt.

(Kirchweih).

Morgen ist bei mir guter Kuchen und Wein zu treffen, und am Kirchweih-Montag wird ein schöner Hammel herausgekegelt; hiezu ladet höflichst ein

Hirschwirth Weber.

Calw.

Auf nächsten Donnerstag und Freitag laden wir alle unsere Freunde und Bekannte zu einem Glas Wein bei Wittwe Schaal ergebenst ein.

Friedrich Schaal  
Sophie Wochele.

Reisebilder

(Fortsetzung).

Behutsam näherst du dich demselben auf der linken Seite, doch wie du dein Auge davor bringst, fährst du plötzlich zurück, denn auch drüben ist das Schlüsselloch durch ein anderes Auge bedeckt, welches gespensterhaft in dein's blickt. Indignirt über diesen naseweissen Nachbar drehst du einen Zipfel des Handtuchs in das Schlüsselloch, und der da drüben macht es gerade so, untersuchst auch alle Löcher in dieser Thür und dein Nachbar thut das Gleiche. — Jetzt bist du von der linken Seite sicher und du kannst beruhigt zur Untersuchung schreiten, wer da drüben beständig so lustig fischert. Eine passende Oeffnung ist bald gefunden, du steigst auf einen Stuhl und schaust hindurch. Was Teufel! Das Wesen in dem Zimmer nebenan befindet sich in jenem Zustande, wo es von seinen Kleidungsstücken zu viel und zu wenig abgelegt hat, um mit Bestimmtheit sagen zu



Können, welchem Geschlecht es angehört, und ist merkwürdiger Weise so interessant beschäftigt wie du selber. Ei, ei, diese Neugierde! —

Wenn ich nur wüßte, ob es eine Dame ist!

Von dem Innern einer Portier-Loge und was da Merkwürdiges vorkommen kann.

Es ist ein Winkel in jedem soliden Gasthof, nicht besonders schön gelegen, ebensowenig elegant möblirt, der aber nichts desto weniger unsere Beachtung ebenso gut verdient, wie ein Appartement in dem ersten Stock, ja noch vielmehr, weil letzteres oft Monate lang öde und leer daliegt, der gedachte Winkel aber stets bewohnt und belebt ist. Meistens befindet er sich dem großen Thor des Gasthofes, von welchem zu ihm eine Glashür führt. Er ist eigentlich ein Zimmer, doch wird eine Wand gewöhnlich durch ein unverhältnißmäßig großes Fenster gebildet, welches die niedrige Decke kurzweg durchschneidet, sowie die andre Seite durch den Treppwinkel.

Das Ameublement dieses Zimmers ist nicht besonders reich. Es besteht aus einem kleinen Schreibpulte, auf welchem vorräthiges Papier liegt, damit die aus- und eingehenden Fremden sich die nöthigen Notizen machen können, und vor welchem der einzige Stuhl dieses Gemaches steht. An den Wänden, wenn so viel Platz da ist, hängen alte vergilbte Landkarten, Eisenbahn-Course, Eisenbahn-Tarife, und Dampfboot-Tabellen. Auf dem Fenstergesims bemerkt man zuweilen, das heißt, hier und da in großen Gasthöfen, eine Reihe von Reisehandbüchern nach allen Ländern, in welchen man zum Gebrauche nachschlagen kann. Doch wenn man eines dieser Werke in die Hände nehmen will, findet man zu seiner großen Ueberraschung, daß der untere Deckel des Buchs auf dem Fensterbrette festgenagelt ist und sich dasselbe wohl öffnen, aber nicht mitnehmen läßt.

Das nothwendigste und bedeutendste Geräth im Zimmer aber ist das Bett des Portiers, welches sich mit der kühnen Hoffnung schmickelt, man sehe es am Tage für eine riesenhafte Kommode

oder für einen harmlosen Kasten an, denn so sieht es aus, wenn es gemacht ist. Aber es ist merkwürdig, ein solches Bettgestell, mag man ihm eine Form geben, welche man will; es kann seinen Inhalt nicht verleugnen, mag es als Kasten, als Kommode, als Schrank, als Sopha maskirt sein, es lüchelt dir freundlich zu und sagt: Siehst du nicht, daß ich eigentlich ein Bett bin? — Auch der Portier in seiner Loge thut das Uebermögliche, seinen Verlasten während des Tags in einen Sopha umzumandeln: er breitet eine Decke darüber, legt die Kissen hinauf, setzt sich mit guten Freunden auf diese Kissen, plaudernd und zeitungsliegend. — Umsonst! das Bett läßt sich nicht weglegen, es ist da und bleibt da in seiner ganzen breiten Gestalt, und zum Ueberflus scheint nicht selten ein Zipfel des Leintuchs oder eine Ecke des Ueberbetts vorwiegend ins Zimmer hinein.

Neben der Glashüre befindet sich ein großes, schwarzes Brett mit Nummern bis zu 124, — wenn nämlich so viel Zimmer im Gasthose sind — bestimmt, die verschiedenen Schlüssel dieser verschiedenen Zimmer aufzunehmen. Dieß Schlüsselbrett in seinen mannigfachen Veränderungen zu studiren, ist nicht nur für den Portier außerordentlich wichtig, ja nothwendig, sondern auch für einen Ungefangenen sehr lehrreich. Der Portier wüßt einen Blick auf die Tafel, und er sieht, wenn neue Gäste kommen, welche Zimmer noch frei sind.

Es ist ein einfaches Thema, aber verwendbar zu den mannigfachsten Variationen. Im Winter ist das Schlüsselbrett gewöhnlich öde und leer: da sind noch einige wenige Nummern besetzt, alte Pensionäre, Stammgäste, Handlungs-Reisende der verschiedensten Branchen, fast Alles Bewohner des dritten, ja vierten Stockes; aber wenn draußen der Schnee geschmolzen ist, wenn die Schneeglöckchen verblüht, die Beiläden etwas Alltägliches geworden — wir meinen die wirklichen, nicht die Gelbveilschen in zarten Minneliedern, diese sind sogar im Dezember nicht mehr zu ertragen — wenn also draußen in der Natur Alles grünt und blüht, wenn der Stock klappernd wiederkehrt, so

fängt es auf dem Schlüsselbrette ebenfalls an zu klappern. Die leeren Nummern füllen sich an und mit denselben die öden Gänge und Treppen des Gasthofs.

Der Portier, der den Winter über wie ein Murmeltier in seiner Höhle gefesselt, dehnt sich und wird geschmeidig, und lebendige Kellner, die im Herbste unglücklich verschwanden, erscheinen wieder in weißer Halsbinde und ewig lächelnden Gesichtern; arme Lohnbediente, die während des Winters unter Frost und Mangel verkümmerten, sprossen aus dem Boden, wie die Pilze, mit frohen Physiognomien, hoffnungsvollen Herzen und weiß gewaschenen Baumwollhandschuhen.

(Fortsetzung folgt).

WC. Stuttgart. Es soll sich wie wir hören die Centralstelle für Gewerbe und Handel dormalen mit dem Vorarbeiten dafür beschäftigen zu entscheiden, wann die durch die Verhältnisse der letzten Jahre unterbrochenen frühere alle 3 Jahre abgehaltenen Landes-Industrie-Ausstellungen wieder zu beginnen haben und welche veränderte Einrichtung denselben etwa zu geben sein möchte. Inzwischen möchte unsern Industriellen welche sich von einem Abjaz in überseeische Länder etwas versprechen und die von dem projektierten Export-Geschäft einen Vortheil versprechen, — vor allem die Besichtigung der im nächsten Jahre in New-York abzuhaltenden großen amerikanischen Industrie-Ausstellung mit tüchtigen Erzeugnissen zu empfehlen sein. Wie die Londoner Ausstellung hauptsächlich für uns dazu diene, — recht Vieles zu lernen, so dürfte die New-Yorker für manche Industriezweige einen nachhaltigen Abjaz nach Amerika anzubahnen geeignet sein.

Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Thronfolger von Rußland ist mit großem Gefolge hier angelangt und wird längere Zeit am hiesigen Hoflager verweilen.

Redakteur: Ernst Rivinitz.  
Druck und Verlag der Meiningschen Buchdruckerei in Calw.